



Der Senator für Bildung

Bremen

Kurse im Sekundarbereich II

– Neugestaltete gymnasiale Oberstufe –

Gemeinschaftskunde

005

Georg-Eckert-Institut BS78



1 241 800 5

Z-VHB

S-10 (1976) 5

Georg-Eckert-Institut
für internationale Schulbuchforschung
Braunschweig
-Bibliothek-

SB 5878

Kursleiste

1.195	Ausbildungsgang	Ausbildungsort	Ausbildungsabschnitt	Fach / Lernbereich	Kurswo'std.	Kurs-Nr.
	Gymnasium -studienbezogen	Alle Schulen mit neugestalteter gymnasialer Oberstufe	Hauptphase (13.1,2)	Aufgabenfeld II -Gemeinschaftskunde- Schwerpunkt Geschichte	3	OKD 005

Themenbereiche			Kurs			Bemerkungen	
Nr.	Einzelthemen / Verknüpfungen	Zeit- bedarf	Benennung	Art	Verknüpfungen	Vorgaben	
1.	Die Problematik von Friedenskonferenzen und Friedens- schlüssen am Beispiel des Wiener Kongresses, des Ver- sailer Vertrages und des "Friedensjahres" 1945	10	Bedingungen, Motive und Formen inter- nationaler Be- ziehungen	Grundkurs		KMK-V.zur Neugest. d.gymn. Oberst. v.7.7.72	entnommen aus: Mainzer Studienstufe 1973
2.	Versuche der Friedensgarantie durch Dauerorganisationen Möglichkeiten und Grenzen von Völkerbund und Vereinten Nationen	10				Richtli- nien für die Orga- nisation d.neugest. gymn.	Es wird vorgeschlagen, einige der Lerninhalte exemplarisch zu behan- deln.
3.	Die Problematik militärpolitischer Friedenssicherung; Nato und Warschauer Pakt	10					
4.	Das Problem der europäischen Einigung	10					
5.	Das britische Commonwealth in seinem historischer Gewordensein	10				Oberstufe im Lande Bremen vom 1.11.75	
						KMK-V Einheit- liche Prüfungs- anforderun- gen in der Abitur- pr. Gemein- schaftskun- de.	

1.196

3.2 Geschichte

3.2.1 Lernziele und Lerninhalte

3.2.1.1 Bedingungen, Motive und Formen internationaler Beziehungen

Lernziele

Fähigkeit und Bereitschaft, in die Diskussion und Beurteilung internationaler Beziehungen den historischen Aspekt mit einzubeziehen.

Auswertung von Geschichtskarten.

Interpretation historischer Quellen, vor allem nach völkerrechtlichen Gesichtspunkten.

Erkenntnis, daß die Motive für internationale Beziehungen vielfältiger Natur sein können und im Einzelfall meist komplex sind.

Erkenntnis, daß Ausmaß und Form internationaler Beziehungen stets im Zusammenhang historischer Entwicklungen zu sehen sind.

Einsicht, daß das Ausmaß internationaler Beziehungen abhängig ist von der Erschließung der Welt.

Wissen, daß die Formen internationaler Beziehungen von persönlichen und oft willkürlichen Entscheidungen bis zu Regelungen im Sinne eines allgemein verbindlichen Völkerrechts reichen.

Erkenntnis, daß außen- und innenpolitische Situationen eines Staates, vor allem seit der Entwicklung von Massenkommunikationsmitteln, eine deutliche Interdependenz zeigen.

Lerninhalte

Die militärische Motivierung der Italisches Wehrgemeinschaft

Imperialismus, Entkolonialisierung und Entwicklungshilfepolitik in ihrer geographischen, machtpolitischen, wirtschaftlichen, ideologischen, ethischen und kulturellen Bedingtheit

Das britische Commonwealth in seinem historischen Gewordensein

Die Entwicklung von einer ad hoc-Diplomatie zu ständigen diplomatischen Vertretungen

Die Existenz der „drei Welten“ Europa, Asien und Amerika bis 1500

Die Verflechtung der Welt als Folge der Entdeckungen des 15. und 16. Jahrhunderts

Die Rolle der Einzelpersönlichkeit in der römischen Geschichte des ersten vorchristlichen Jahrhunderts, in der Heiligen Allianz und beim Ausbruch des Zweiten Weltkrieges

Die Menschenrechte als Teil des Völkerrechts. Das Neutralitätsrecht am Beispiel Belgien. Der Internationale Gerichtshof

Die Auswirkungen der außenpolitischen Situation auf die inneren Verhältnisse in der Weimarer Republik

Die Ostpolitik der SPD-FDP-Koalition seit 1969. Die Verträge von Moskau und Warschau im Streit der Meinungen

1.197

Erkenntnis, daß Blockbildungen auf ideologischer Grundlage zunehmend zu internationalen Verständigungsschwierigkeiten führen.

Einsicht, daß sich in internationalen Beziehungen Konstanten verschiedenster Art zeigen.

Einsicht, daß historisch bedingte Vorurteile politische Entscheidungen im internationalen Bereich beeinflussen können.

Erkenntnis, daß es verschiedene Methoden gibt, internationale Konflikte auszutragen.

Fähigkeit, beim Ausbruch von Kriegen als der Extremform, internationale Konflikte auszutragen, zwischen Ursache und Anlaß zu unterscheiden.

Erkenntnis, daß geographische, wirtschaftliche, militärische, technische und, in geringerem Maße, juristische Gegebenheiten die Möglichkeit und die Formen der Kriegsführung bestimmen.

Erkenntnis, daß die Unterscheidung verschiedener Kriegsbegriffe nach

Die ideologische Polarisierung der Welt (Westliche Welt, Ostblock, China, Dritte Welt)

Die Rolle der kommunistischen Weltrevolutionstheorie in der Ost-West-Diplomatie (Rapallo – Jalta – Berlin-Verhandlungen)

Die Interpretation des Demokratiebegriffs in Ost und West

Die Beziehungen zwischen der Sowjetunion und China

Die Bedeutung der geographischen Lage Spaniens für seine internationalen Beziehungen

Die englische Politik der balance of power

Die Monroe-Doktrin

Sogenannte Erbfeindschaften

Konfliktanalyse/Aggressionspsychologie (Dualismen, Revanchedenken, Expansionsstreben, Sendungsbewußtsein usw.)

Das Phänomen des Kalten Krieges

Beispiele für diplomatische Verhandlungen, wirtschaftliche Sanktionen, Androhung und Anwendung militärischer Gewalt (Völkerbundssanktionen gegen Italien, Berliner Blockade/Berlinkrisen, Einsatz der Sowjetarmee in Ungarn während der Suez-Aktion 1956, Ultimatum der USA in der Kuba-Krise)

Die wissenschaftliche Kontroverse um den Ausbruch des Ersten Weltkrieges

Die Vorstellung vom „Gerechten Krieg“

Die Bündnis- und Kriegspolitik Bismarcks

Diskussion wichtiger Kriegsbegriffe (z. B. Angriffskrieg, Verteidigungskrieg, Präven-

1. 198

Ursachen, Formen und Zielen vom Standpunkt des jeweils Urteilenden abhängt.

Einsicht, daß die traditionelle Auffassung vom Krieg als „Politik mit anderen Mitteln“ angesichts der technischen und wirtschaftlichen Entwicklung höchst fragwürdig geworden ist.

Wissen, daß humanitäre Bemühungen seit der Mitte des 19. Jahrhunderts darauf abzielen, die Schrecken des Krieges in Grenzen zu halten.

Wissen, daß und wie die Sicherung des Friedens bisher versucht wurde: durch kollektive Garantieverträge, Friedensschlüsse und wissenschaftliche Bemühungen.

Oberblick über ein Beispiel für die geschichtliche Entwicklung internationaler Beziehungen.

tivkrieg, Eroberungskrieg, Vernichtungskrieg, Kabinettskrieg) anhand historischer Beispiele

Die Wurzeln der Friedenswissenschaft im Humanismus (Erasmus, Comenius)

Immanuel Kant: „Zum ewigen Frieden“

Der Briand-Kellog-Pakt

Die Frage der Rüstungsbeschränkungen als Beispiel für die Behandlung von Einzelproblemen der Friedenssicherung in internationalen Abkommen

Das Rote Kreuz

Die Genfer Konvention

Bemühungen der Kirchen

Die humanitären Organisationen der Vereinten Nationen

Das Problem der Friedenssicherung in der griechischen Geschichte des 4. Jahrhunderts v. Chr. (Koine Eirene)

„Gottesfriede“ und „Landfriede“ als kirchlicher und weltlicher Ansatz zu einer überregionalen Friedensordnung im Mittelalter

Die Problematik von Friedenskonferenzen und Friedensschlüssen am Beispiel des Wiener Kongresses, des Versailler Vertrages und des „Friedensjahres“ 1945

Versuche der Friedensgarantie durch Dauerorganisationen: Möglichkeiten und Grenzen von Völkerbund und Vereinten Nationen

Die Problematik militärpolitischer Friedenssicherung: Nato und Warschauer Pakt

Geschichte der deutsch-französischen Beziehungen

Geschichte der deutsch-polnischen Beziehungen

Das Problem der europäischen Einigung

1. / 1-1-1

Expansion ad hoc-Diplomatie	Wirtschaftssanktionen Ultimatum „Gerechter Krieg“	Koine Eirene Landfriede Gottesfriede	
bilateral multilateral	Angriffskrieg Verteidigungskrieg Präventivkrieg	Kompromiß Genfer Konvention Internationale Gerichts- und Schiedsgerichtsbarkeit	
Offensivbündnis Defensivbündnis	Eroberungskrieg Vernichtungskrieg Kabinettskrieg	Völkerbund Vereinte Nationen (UNO) Friedensforschung	
Völkerrecht Menschenrechte Neutralitätsrecht	Guerrillataktik Kalter Krieg Breschnew-Doktrin Domino-Theorie	Kolonialismus Imperialismus Entkolonialisierung Commonwealth Entwicklungshilfe Europäische Gemeinschaft (EG) Comecon	
Doktrin balance of power	Nato Warschauer Pakt		
Ursache Motiv Anlaß Interdependenz			
Sendungsbewußtsein			
Dualismus			
Aggression			
387/86 v. Chr.	Königsfriede	1919	Versailler Vertrag
338 v. Chr.	Italische Wehrgemeinschaft	1919	Völkerbund
11. Jh. n. Chr.	Gottesfriedensbewegung	1922	Vertrag von Rapallo
1235	Mainzer Reichslandfriede	1925	Vertrag von Locarno
1492	Entdeckung Amerikas	1928/29	Briand-Kellogg-Pakt
1519/22	Weltumseglung durch Mannschaft Magellans	1945	Vereinte Nationen (UNO)
1815	Wiener Kongreß	1945	Internationaler Gerichtshof
1823	Monroe-Doktrin	1948	Berliner Blockade
1863/64	Rotes Kreuz	1957	Römische Verträge (EWG)
1864/1906	Genfer Konvention	1961	Höhepunkt der Berlinkrise
1899	Haager Schiedsgerichtshof	1962	Kuba-Krise
		1968	Besetzung der Tschechoslowakei durch Truppen des Warschauer Pakts

3.2.2 Vorschlag zur Stoffverteilung

Bei der Stoffverteilung bietet sich die Gruppierung nach folgenden Gesichtspunkten an:

- Motive internationaler Beziehungen
- Ausmaß und Formen internationaler Beziehungen
- Internationale Konflikte
- Historische Versuche der Friedenssicherung
- Beispiel für die geschichtliche Entwicklung von internationalen Beziehungen

3.2.3 Methodische Hinweise

Sollten dem Fach Geschichte für das Thema „Internationale Beziehungen“ einmal nur 15 Stunden zur Verfügung stehen, so kann der Schwerpunkt des Unterrichts, da der Komplex „Möglichkeiten und Schwierigkeiten der internationalen Kriegsverhinderung und Friedenssicherung“ im Fachbeitrag der Sozialkunde breit behandelt wird, auf Motiven, Ausmaß und Formen sowie auf dem chronologischen Überblick über ein Beispiel für internationale Beziehungen liegen.

Die Differenziertheit des Themenbereichs „Internationale Beziehungen“ und die knappe zur Verfügung stehende Unterrichtszeit bedingen eine sorgfältige Methodenwahl, wobei der häuslichen Vorbereitung von Lehrbuchabschnitten, der Quelleninterpretation, dem Einsatz von Kurzreferaten auf Lexikon- und Taschenbuchbasis und dem arbeitsteiligen Gruppenunterricht besondere Bedeutung zukommt.

3.2.4 Hilfsmittel

Orientierende Literatur

Brunner, O.; W. Conze u. R. Koselleck (Hrsg.): Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland. Stuttgart 1972 f. (Bisher erschienen: Band 1 A–D).

Bracher, K. D. u. E. Fraenkel (Hrsg.): Internationale Beziehungen. Frankfurt am Main 1969. Fischer Lexikon 7. Ausführliches Literaturverzeichnis S. 314-332.

Deutsch, K. W.: Analyse internationaler Beziehungen. Konzeption und Probleme der Friedensforschung. Frankfurt 1971.

Noack, P.: Internationale Politik. Eine Einführung. dtv WR 4060.

Czempiel, E.-O. (Hrsg.): Die Lehre von den Internationalen Beziehungen. Wege der Forschung Bd. CXX. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1969. Nr. 3464.

(z. T. fremdsprachige Aufsätze).

Krekeler, H. L.: Die Außenpolitik. München 1967. GS 122/123.

Gerbore, P.: Formen und Stile der Diplomatie. rde 211.

Gelder, R.: Internationale Verträge und Organisationen. dtv 5094.

Samhaber, E.: Knauts Geschichte der Entdeckungsreisen. Knaut Taschenbücher 241.

Rein, G. A.: Über die Bedeutung der überseeischen Ausdehnung für das europäische Staatensystem. Libelli Bd. 8. Repr. Nachdruck aus HZ 137 (1928). Darmstadt: Wissenschaftl. Buchgesellschaft 1965. Nr. 99.

Feldhouse, D. K.: Die Kolonialreiche seit dem 18. Jahrhundert. Fischer Weltgeschichte 29.

Lichtheim, G.: Imperialismus. dtv WR 4112.

Mommsen, W. J.: Das Zeitalter des Imperialismus. Fischer Weltgeschichte 28.

Ansprenger, F.: Auflösung der Kolonialreiche dtv 4013.

Conte, A.: Die Teilung der Welt. Jalta 1945. dtv 418.

Kennedy, R. F.: 13 Tage oder die Verhinderung des Dritten Weltkrieges. rororo 6737.

Droß, A.: Deutschland und Polen in Geschichte und Gegenwart. 2. Aufl. Hannover 1966.

Foerster, R. H. (Hrsg.): Die Idee Europa 1300–1946. Quellen zur Geschichte der politischen Einigung. dtv 134.

Hagen, M.: Europa – Idee und Wirklichkeit. Um Weltfrieden und übernationale Gemeinschaft. Hannover 1968.

Jüttner, A.: Die europäische Einigung. München 1966. GS 120.

Mitscherlich, A.: Die Idee des Friedens und die menschliche Aggressivität. Bibliothek Suhrkamp 233.

Frei, D.: Kriegsverhütung und Friedenssicherung. Frauenfeld 1970 (Im einleitenden Teil nützliche Aussagen zur historischen Komponente des Themas).

Boyd, A.: Die Vereinten Nationen. Fischer Bücherei 782.

Didaktisch-methodische Analysen

Müller, G.: Der Frieden zu Utrecht als Ausgangspunkt einer exemplarischen Darstellung der Entwicklung des europäischen Staatensystems. In: GWU 1969. S. 267-286.

Seifert, K.-H.: Stoffverteilungsvorschlag zum Thema „Deutschland und Ostmitteleuropa“. In: Forster, H. und W. Hachgenei (Hrsg.): Curriculumtheorie und Lehrplanentwicklung in Rheinland-Pfalz. Mainz 1971. S. 141-150.

Deutsche und Polen 1 und 2. Informationen zur politischen Bildung Nr. 142 und 143. 1970. (auch für die Hand des Schülers).

Frieden und Sicherheit 1 und 2. Informationen zur politischen Bildung Nr. 149 und 150. 1972. In Heft 2 ausführliches Literaturverzeichnis. Auch für die Hand des Schülers.

11.2011

Haupts, L.: Über die Wirksamkeit der Vereinten Nationen als friedenserhaltende Institution. In: Politische Bildung 1 (1967), Heft 3.

Bodensieck, H.: Wandel der westdeutschen Ostpolitik 1970. Die Auseinandersetzung um den Moskauer Vertrag der BRD mit der UdSSR. In: Politische Bildung 5 (1971), Heft 2.

Arbeitshefte für den Unterricht

Politische Weltkunde I. Themen zur Geschichte. Heft 3: Das Werden einer neuen Zeit. Staat und Staatensystem im Zeitalter des Absolutismus. Klett 4063. Dazu Handreichungen für den Lehrer. Klett 40633.

Das Ende des Kolonialismus. Diesterweg 7555.

Kolonisierung und Entkolonisierung in Afrika. Klett 4215.

Die auswärtige Politik des Deutschen Reiches unter Bismarck 1871-1890. Klett 4232.

Der Imperialismus, seine geistigen, wirtschaftlichen und politischen Zielsetzungen. Klett 4219.

Europäische Integration seit 1914. Klett 4285.

Friede und Völkerordnung I. „Gerechter Krieg“ und „Ewiger Friede“ (bis 1800). Klett 4267.

Friede und Völkerordnung II. (1800-1945). Klett 4268.

Der Krieg und die Organisation des Friedens. Hirschgraben 542.

Wege zum Weltfrieden (Völkerbund, UNO, Abrüstung). Diesterweg 7556.

Filme des Instituts für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht

Entdeckungsreisen europäischer Seefahrer FT 901 18 min. Überblick über die frühen Entdeckungsreisen der Portugiesen, die Reisen von Kolumbus, Vasco da Gama, Magellan und Cook.

6 Milliarden Partner (Probleme der Entwicklungspolitik) FT 2241 29 min.

Informationen zur Notwendigkeit und Effizienz von Entwicklungspolitik. Kritik an der bisherigen Verfahrensweise. Vergleich der Situation Europas nach dem Zweiten Weltkrieg mit heutigen Problemen der Dritten Welt.

11.20.71

Haupts, L.: Über die Wirksamkeit der Vereinten Nationen als friedenserhaltende Institution. In: Politische Bildung 1 (1967). Heft 3.

Bodensieck, H.: Wandel der westdeutschen Ostpolitik 1970. Die Auseinandersetzung am den Moskauer Vertrag der BRD mit der UdSSR. In: Politische Bildung 5 (1971), Heft 2.

Arbeitshefte für den Unterricht

Politische Weltkunde I. Themen zur Geschichte. Heft 3: Das Werden einer neuen Zeit. Staat und Staatensystem im Zeitalter des Absolutismus. Klett 4063. Dazu Handreichungen für den Lehrer. Klett 40633.

Das Ende des Kolonialismus. Diesterweg 7555.

Kolonisierung und Entkolonisierung in Afrika. Klett 4215.

Die auswärtige Politik des Deutschen Reiches unter Bismarck 1871-1890. Klett 4232.

Der Imperialismus, seine geistigen, wirtschaftlichen und politischen Zielsetzungen. Klett 4219.

Europäische Integration seit 1914. Klett 4285.

Friede und Völkerordnung I. „Gerechter Krieg“ und „Ewiger Friede“ (bis 1800). Klett 4267.

Friede und Völkerordnung II. (1800-1945). Klett 4268.

Der Krieg und die Organisation des Friedens. Hirschgraben 542.

Wege zum Weltfrieden (Völkerbund, UNO, Abrüstung). Diesterweg 7556.

Filme des Instituts für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht

Entdeckungsreisen europäischer Seefahrer FT 901 18 min. Überblick über die frühen Entdeckungsreisen der Portugiesen, die Reisen von Kolumbus, Vasco da Gama, Magellan und Cook.

6 Milliarden Partner (Probleme der Entwicklungspolitik) FT 2241 29 min.

Informationen zur Notwendigkeit und Effizienz von Entwicklungspolitik. Kritik an der bisherigen Verfahrensweise. Vergleich der Situation Europas nach dem Zweiten Weltkrieg mit heutigen Problemen der Dritten Welt.

